

Mit. Einander

Nr. 10 Sommer 2024

„Es ist ein kalter Morgen im Mai.
Warm eingepackt, machen wir
uns noch in der Dunkelheit auf
den Weg ins Jagdrevier ...“

10

Mit Bezirksjäger Manfred Vonbank und
Jagdaufseher David Burtscher auf der Pirsch
Weidmannsheil! Und Weidmannsdank

6

Ein ganzes Dorf musiziert
Die Zauberflöte in Lech

9

Warths neuer Kulturraum
Stuba und Lädeler

14

Erweitert und modernisiert
Sanatorium Dr. Rhomberg



Frischlucht – Freiheit – Fahrrad

Willkommen beim Bike Club Arlberg

Der Bike Club Arlberg engagiert sich mit großer Leidenschaft für das Mountainbiken am Arlberg. Nach dem klaren „Ja“ der Lecher Bevölkerung am 26. September 2023, haben Olivia Strolz, Christian Wolf, Pete Gohl und Vinzenz Wingelmayr umfangreiche Vorarbeiten geleistet, wobei das Engagement jedes Mitglieds des Bike Clubs Arlberg besondere Anerkennung verdient.

Bereits während der Pandemie konnte der Verein ein landesweites Netzwerk aufbauen und seine Position auf Landesebene festigen. Eine erste Gelände-Evaluierung durch „Trailworks“ ergab, dass Lech Zürs Potenzial für MTB-Strecken in allen Schwierigkeitsstufen besitzt. Ein Green Paper wurde auch bereits erstellt. Ideale Voraussetzungen, um die Region Arlberg als attraktive MTB-Destination zu etablieren.

Neuigkeiten für den kommenden Sommer: Ein Bike-Techniktraining für Kinder und Jugendliche aus der Region sowie ein modularer Pump-track sind geplant.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen: Unterstützt den Bike Club Arlberg dabei, das Mountainbiken zu fördern und entdeckt gemeinsam mit anderen Bike-Fans die Trails am Arlberg.

Bike Club Arlberg

Gründung: 4. August 2023

Mitglieder: 111

Obmann: Vinzenz Wingelmayr

Stellvertreterin: Olivia Strolz

Instagram: [bikeclubarlberg](https://www.instagram.com/bikeclubarlberg)

office@bikeclubarlberg.at

www.bikeclubarlberg.at



IMPRESSUM

Herausgeber, verantwortlich für den Inhalt:
Raiffeisenbank Lech am Arlberg eGen
Dorf 90, 6764 Lech am Arlberg,
+43 (0)5583 2626, info@lechbank.com,
www.lechbank.com

Idee, Konzept, inhaltliche Aufbereitung:
Bernd Wölfler und Juliane Mathis
Gestaltung und Layout: Bernd Wölfler
Texte: Juliane Mathis; Bernd Wölfler
Bilder:

Bernd Fischer (S. 1, 11)
Bike Club Arlberg (S. 2)
Marcel Hagen (S. 3, 5, 20)
Lechquell Hotel Steeg/Postalm (S. 4)
Maria Burtscher (S. 5-8, 18, 19)
Warth Schröcken Tourismus (S. 9)
David Burtscher (S. 10, 11, 12)
Raiffeisenbank Lech (S. 13, 14, 17-20)
Sanatorium Dr. Rhomberg (S. 15)
TRT Team Vorarlberg (S. 16)
Agentur W3 (S. 17)
Marion Koch (S. 19)

Dieses Magazin wurde auf 100%
Recyclingpapier gedruckt.

Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir
aus Gründen der leichteren Lesbarkeit in
diesem Magazin auf Gender-Formulierungen
verzichtet haben. Bitte verstehen
Sie sämtliche personenbezogenen
Bezeichnungen geschlechtsneutral.

© Raiffeisenbank Lech 2024





Im Rhythmus der Zeit

Das Leben hat seinen eigenen Rhythmus, die Jahreszeiten haben ihren vorbestimmten Takt, die Finanzmärkte folgen dem Konjunkturzyklus und auch wir haben unsere eigene innere Uhr. Aber auch eine Destination wie Lech Zürs hat ihren Rhythmus.

Nach einer lebhaften Wintersaison, in der unser Ort von pulsierender Energie erfüllt ist, folgt eine Phase der Ruhe und Erholung. Diese Zeit nutzen Einheimische und Mitarbeiter, um ihre Familien zu besuchen, fremde Länder zu bereisen, Metropolen zu erkunden und um selbst Gast sein zu dürfen. Ab Mitte Juni erwacht unsere Region dann wieder aus ihrem Dornröschenschlaf. Mit neuer Energie und Freude empfangen wir unsere Gäste.

Die Natur erwacht

Jetzt ist die Zeit des Aufblühens. Das Weiß weicht langsam bunten Blumentepichen. Die Tierwelt erwacht aus ihrer Winterruhe. Überall fleucht und kreucht es. Murmeltiere, Rehe und Hasen erscheinen wieder auf unseren Grünflächen und entzücken uns mit ihrem Anblick. Mehr über das Spannungsfeld Wald, Wild und Jagd lesen Sie auf den Seiten 10 bis 12.

Ein stimmiges Ganzes

Die Eröffnungstage der Lechwelten begeisterten mit der Zauberflöte von W.A. Mozart. Die Protagonisten waren Kinder aus Lech und Zürs. Der Mittelschule Lech ist es gemeinsam mit dem Lech Classic Festival gelungen über 100 Personen zu vereinen, um diese grandiose Darbietung zu ermöglichen. Mehr darüber erfahren Sie auf den Seiten 6 bis 8.

Aufsperrn, aufleben, auf geht's

In Warth entstand ein neuer Ausstellungsraum inkl. „Lädele“ - mehr auf Seite 9. Auch Neues aus dem Ort und der Bank fand in dieser Ausgabe Platz. Außerdem unternahmen wir einen kulinarischen Ausflug ins benachbarte Bockbachtal (Seite 4). Das kreative Angebot der Initiative Lebensraum Lech finden Sie auf Seite 13.

In diesem Sinne laden wir Sie ein, sich von den Geschichten und Texten in dieser Ausgabe inspirieren zu lassen. Möge der kommende Sommer für uns alle eine Zeit der Kreativität und des Aufbruchs sein.

Der Vorstand der Raiffeisenbank Lech
im Namen aller Mitarbeiter

Georg Gundolf

Stefan Schneider

Markus Walch

Aufgetischt 08: Postalm im Bockbachtal



Auf Hüttenbesuch bei Katharina

Wer Almglück und Ausblick sucht, der löse sich vom bekannten Lechweg und mache sich auf zur Almsiedlung „Birchetsgump“. Dort lädt die urige Postalm zum Sitzen, Schmausen und Staunen ein.

Seit gut 10 Jahren bewirtschaftet die Familie Obwegeser aus Steeg hier oben auf 1.350 m die Postalm und unten im Tal seit 30 Jahren das bekannte Lechquell Hotel Post. Seit vergangenem Winter steht nun Neo-Hüttenwirtin Katharina Obwegeser hinter dem Herd und ist auch für den herzlichen Service zuständig.

Energie tanken

Wer hier heraufwandert oder sich mit zwei Rädern abstrampelt, braucht eine Energiestankstelle. Und das ist die gemütliche Postalm allemal. Neben hausgemachten Käsespätzle vom Holzherd oder himmlischem Kaiserschmarrn aus der Eisenpfanne wartet hier auf die Wanderer und Radfahrer auch ein imposanter Ausblick auf den Biberkopf oder die Ellenbogen-

spitze. Und auch der E-Drahtesel kann hier seine Batterien an der neuen Ladestation wieder füllen.

Gesellig im Sommer wie Winter

Im Sommer wird die einladende Terrasse des Öfteren auch zum Tanzparkett, denn man muss die Feste feiern, wie sie fallen. Tauf-, Hochzeits- und Geburtstagsfeste sind hier gern gesehen. Gesellig geht es auch im Winter zu, wenn Schneeschuhwanderer oder Variantenskifahrer einkehren. Dann ist die heimelige Stube der Postalm der bevorzugte Aufenthaltsort der hungrigen Wintersportler.

An den Wochenenden bietet das Almfrühstück (auf Vorbestellung) alles, was das Herz begehrt. Vor allem Familien lieben das ausgiebige Frühstück mit den regionalen Schmankerln. Aber die Postalm kann noch mehr: „Immer beliebter werden Tagungen und Seminare. Es scheint, als mache Bergluft und die idyllische Lage der Postalm die Gedanken ein wenig freier“, sagt Katharina Obwegeser.



Vielleicht ist der neueste Clou der jungen Wirtin auch der frischen Bergluft zu verdanken. Denn diesen Sommer gibt es auch Kochkurse mit Norbert, dem Postwirt von Steeg. Gerne lässt er sich beim Zubereiten heimischer Spezialitäten über die Schulter schauen. Dabei verwendet er oft Wild aus der eigenen Jagd.

Kontakt & Öffnungszeiten

Die Hütte ist ab Juli von Dienstag bis Samstag von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet. Vom Parkplatz bei der Abzweigung Krabach-/Bockbachtal ist sie in etwa 40 Minuten auf einem kinderwagentauglichen Weg zu Fuß erreichbar.
www.poststeeg.at
 +43 (0)5633 5307

Persönliche Beziehungen werden in einer digitalen Welt immer wertvoller

Wir verstecken uns nicht hinter unseren Zahlen

Das Private Banking Team der Raiffeisenbank Lech versteckt sich weder hinter einer glänzenden Fassade (okay - in unserem Fall ist es eine geschindelte) noch hinter Zahlen oder Statistiken. Hier erfahren Sie, warum.

Erfahrung weitergeben

Unsere qualifizierten Mitarbeiter haben auch nach jahre- bzw. jahrzehntelanger Erfahrung im Anlagengeschäft nicht verlernt, worauf es bei der Beratung ankommt. Unsere Berater begegnen ihren Kunden auf Augenhöhe, anstatt sie mit Finanz-Kauderwelsch zu verwirren.

Zeit für ausführliche Erklärungen und Begriffe, die man versteht, prägen unsere Beratungsgespräche.

Reden bringt uns zusammen

In der Raiffeisenbank Lech kennt man seinen Berater beim Namen und ist oft auch per Du, wenn es passt. Anstatt mit Chatbots, einem technisch generierten Dialogsystem, spricht man bei uns mit Menschen, die wissen, wer am anderen Ende der Leitung sitzt. Unseren Kunden gibt das das gute Gefühl, die richtige Entscheidung bei der Wahl ihrer Bank getroffen zu haben. Zu wissen, hier bin ich Mensch und

keine Nummer, ist beruhigend in der an sich schon hektischen Geschäfts- und Finanzwelt.

Zeit für gute Gespräche

Deshalb brauchen sich unsere Berater auch nicht zu verstecken. Man trifft sich beim After-Work-Turnier am Golfplatz oder bei einer gepflegten Oldtimer-Ausfahrt. Sie begleiten Kunden zu interessanten Veranstaltungen rund ums Thema Finanzen. Und nehmen regelmäßig an den Ski-Club Arlberg Stammtischen teil, denn Skifahren ist Teil unserer Kultur. Kurzum, sie sind sichtbar und sich auch nicht zu schade, etwa mal ein Bier zu zapfen. Selbstdarsteller, Egoisten oder Narzissten gibt es bei uns nicht. Dafür erhalten Sie ehrliche Meinungen und Zusagen mit Handschlagqualität.

„Egal, wie digital unsere Welt noch wird, bei uns wird man immer mit Menschen sprechen und nicht mit Chatbots.“

Georg Gundolf, Vorstand Private Banking



Lust auf gute Gespräche am Golfplatz?

After-Work-Turniere 2024

in Zug

immer Freitags

21. Juni

05. Juli

19. Juli

02. August

16. August

12. September

Raiffeisenbank Lech

Private Banking

+43 (0)5583 2626

info@lechbank.com

www.privatebanking-lech.com

Die Zauberflöte: Ein magisches Erlebnis für Kinder und Erwachsene

Ein ganzes Dorf singt, tanzt und musiziert

Musik hat die transformative Kraft, Menschen zu vereinen und die Gemeinschaft zu stärken. Jeder, der Teil dieser einzigartigen Inszenierung war, kann das bestätigen.

Als das „Lech Classic Festival“ eingeladen wurde, an der Eröffnung der Lechwelten im Juni 2024 mitzuwirken, war es nichts weiter als ein flüchtiger Gedanke: Die Zauberflöte gemeinsam mit den Lecher Kindern aufzuführen. Inspiriert von

Hermann Hesses Worten: „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“, wurde aus diesem Funken schlagartig ein kreativer Flächenbrand.

Die Idee

Das „Lech Classic Festival“, unter der Leitung von Mag. Marlies Wagner, stürzte sich mit Begeisterung in dieses Abenteuer. In Zusammenarbeit mit Lech Zürs Tourismus, der Musikschule sowie der Volks- und Mittelschule Lech ent-

stand eine unkonventionelle Aufführung. Die traditionelle Oper wurde neu interpretiert, um den jungen Bewohnern von Lech die Möglichkeit zu geben, von passiven Zuschauern zu aktiven Teilnehmern zu werden. Auf komplexe Handlungselemente wie die Freimaurerthematik und die Riesenschlange wurde bewusst verzichtet, um eine kinderfreundliche Aufführung zu schaffen.





Die Umsetzung

Die Idee fand schnell Unterstützung von Schlüsselpersonen wie Bürgermeister Gerhard Lucian und Tourismusdirektor Hermann Fercher. Musikschuldirektor Hans Finner initiierte umgehend einen Projektchor aus 40 engagierten Lecher Bürgern und einen Kinderchor. Lisa Matt, Direktorin der Volks- und Mittelschule, sorgte mit ihrem Lehrkörper dafür, dass alle 80 Schulkinder aus Lech und Zürs aktiv teilnahmen: singend, tanzend, spielend, bastelnd oder zeichnend.

Die Besetzung

Internationale Sängerinnen und Sänger wurden aufgeboten. Ein Kammerorchester aus dem „Lech Classic Festival Orchester“ sorgte

„Mit Menschen die Freude an der Musik zu teilen, gehört zu den schönsten Momenten im Leben.“

Mag. Marlies Wagner, Lech Classic Festival

für den musikalischen Glanz. Holzbläser der allerersten Kategorie ergänzten das Ensemble. Die Aufführung wurde von Frau Kamila Akhmedjanova, einer renommierten Solokorrepitorin und Leiterin des Kinderchors an der Bayerischen Staatsoper, vom Klavier aus geleitet. Sie war auch für die Choreografie zuständig.

Die Aufführung

Die Kinder wurden aktiv in die Vorbereitungen einbezogen und gestalteten ihre Kostüme im Werkunterricht. Bei einem Zeichenwettbewerb zum Thema „Zauberflöte“ konnten die Volksschüler ihr künstlerisches Talent entfalten. Der Erlös aus der Versteigerung wird für kulturelle Aktivitäten verwendet.



Oben: Jonathan mit seiner Maske.
Links: Bühnenmanagerin Verena Fetz,
Volksschullehrer Florian Keim und Musik-
schuldirektor Hans Finner bei den Proben

„Ein besonderer Moment war, als der Chor zum ersten Mal zusammenkam und begann, als Einheit zu singen. Es war magisch zu sehen, wie Musik Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Erfahrungen verbindet.“

Hans Finner, Musikschuldirektor



Die Aufführung selbst war ein voller Erfolg. Die Kinder begeisterten das Publikum mit ihrem Talent.

Ein bedeutsames Erlebnis für Lech Die Zauberflöte war mehr als eine Operaufführung; sie symbolisierte die Stärke und Vielfalt der Lecher Gemeinschaft. Ein inspirierendes Beispiel dafür, wie kulturelle Veranstaltungen Menschen aller Altersgruppen vereinen können. Mit internationalen Talenten und lokalem Engagement setzte die Aufführung ein starkes Zeichen für die Bedeutung von Kreativität, Zusammenarbeit und Gemeinschaftsgeist.



Mag. Marlies Wagner ist in Vorarlberg mit Hausmusik aufgewachsen. Sie hat in Innsbruck Pflicht und Neigung durch Betriebswirtschaft und Musik vereint. Sie war Sendungsverantwortliche für die Musikleiste „Meister von morgen“ beim ORF Wien und gründete 2012 das „Lech Classic Festival“.



Warth präsentiert ein Stück Heimat

Kulturraum Stuba und Lädeler

Das kulturelle Herzstück Warths gruppiert sich um die Pfarrkirche zum heiligen Sebastian. Zwei, drei Häuser bilden neben der Kirche ein kleines historisches Zentrum. Das Walserensemble besteht aus dem alten Walserhus, dem Pfarrhof, der Kirche und dem Haus Nr. 5. Der im Erdgeschoss untergebrachte alte Krämerladen wurde reaktiviert, um ein Stück Geschichte wieder spür- und erlebbar zu machen.

Ein lebendiger Setzkasten

Die Gemeinde Warth eröffnete im Dezember 2023 das „Lädeler“. Hier bekommt man regionale Produkte: von Honig, Essig und Öl über Milchprodukte und Hochprozentiges bis zu Salben, Holzschnitzereien und selbstgestrickten Socken. Einheimische und Touristen schätzen die persönliche Atmosphäre, die transparente Herkunft der Produkte und die übersichtliche Präsentation. Klein und Fein - trifft es auf den Punkt. Das scheint hier schon immer so gewesen zu sein.

Von Warth zur Weltklasse

Ebenfalls im Erdgeschoss findet sich der Kulturraum „Stuba“, der die Dauerausstellung „Von Warth zur Weltklasse“ beherbergt. Das kleine Bergdorf brachte bereits zahlreiche Wintersport-Profis hervor, darunter drei Olympioniken. Die Geschichten von Wiltrud Drexel (Bronze 1972 in Sapporo) und den Olympia-Siegern Hubert Strolz (Gold und Silber 1988 in Calgary) und seinem Sohn Johannes Strolz (2x Gold und 1x Silber 2022 in Peking) werden hier lebendig.

Öffnungszeiten „Lädeler“:

Sonntag bis Freitag 14 - 18 Uhr
Gruppen, Vereine, Busreisen
gerne auch außerhalb der
Öffnungszeiten auf Anfrage.

Führungen Ausstellung:

Jeweils dienstags 15:00 -
18:00 Uhr oder auf Anfrage

Kontakt Gemeinde Warth:

+43 (0)5583 3515-15



Auf der Pirsch: Mit Bezirksjäger Manfred Vonbank und Jagdaufseher David Burtscher

Weidmannsheil! Und Weidmannsdank

Jäger zu sein bedeutet mehr als das Erlegen von Wildtieren. Sie verbringen den Großteil ihrer Zeit mit dem Beobachten, Hegen und Pflegen von Wild, Wald und Natur.

Eine uralte Tradition

Die Jagd ist so alt wie die Menschheit selbst. Im ureigensten Sinn des Wortes „sich Nahrung verschaffen“ diente sie den Menschen früher zum Überleben. Auch in der heutigen Zeit ist die Jagd wichtig, um einen gesunden Wildbestand im

Einklang mit der Natur zu erhalten. Juliane Mathis wollte mehr darüber erfahren und nahm das Angebot von Manfred Vonbank und David Burtscher an und begleitete sie in ihr Jagdrevier in Lech.

Ein Tag im Jagdrevier

Es ist ein kalter Morgen im Mai. Warm eingepackt machen wir uns noch in der Dunkelheit auf den Weg. Langsam geht die Sonne auf, und der Gesang der Vögel setzt ein. Nach und nach verziehen sich

auch die letzten Nebelfetzen, die im Geäst der grünen Tannen hängen. Wir hören in unserer Nähe den Balzgesang eines Birkhahnes. Nach etwas Suchen mit dem Fernglas, erspähen wir ihn auf einem kleinen Schneefeld oberhalb von uns. Er wirbt mit voller Leidenschaft um die Gunst einer Henne. Ein Hase hoppelt etwas darunter völlig unbeeindruckt über die Freifläche. Jetzt im Frühjahr ist die Hauptaufgabe eines Jägers, die Tiere zu beobachten und die Wild-



Jagdaufseher David Burtscher hat sein Revier immer im Blick

„Meine Arbeit ist nicht nur eine Verpflichtung, sondern auch eine Leidenschaft. Ich möchte die Schönheit und Vielfalt der alpinen Natur mit ihrer einzigartigen Tierwelt bewahren und für zukünftige Generationen erhalten.“

Manfred Vonbank, Bezirksjäger



Zwei Birkhähne bei der Balz

bestände zu kontrollieren. Wie haben die Tiere den harten Winter überstanden? Mehr Tiere sehen wir an diesem Morgen nicht mehr. Also nutzen wir die Zeit für ein ausführliches Gespräch über die Gedanken, Erfahrungen und Erlebnisse der beiden Gebirgsjäger.

arlberg besteht seit 1988 und ist gesetzlich verpflichtend.

Ökologisches Gleichgewicht

Die Aufgaben der Jäger umfassen aber auch die Pflege und Instandhaltung der „Äsungsflächen“ (Nahrung) und der Einstandsgebiete

(Deckung) sowie die Unterstützung von Naturschutz- oder Forstprojekten, welche die fragile alpine Umwelt schützen. Manfred betont die Wichtigkeit des vernetzten Denkens. Ein Ökosystem kann nur verstanden werden, wenn alles gesamthaft betrachtet und

Ein Blick in die Jägerseele

Die Arbeit der beiden Jäger ist anspruchsvoll und erfordert ein tiefes Verständnis für die Natur und ihre Bewohner. Das zeigt sich unter anderem beim Thema „Wildtierfütterung“. Vor Industrialisierung und Tourismus wechselte das Rotwild zwischen den Sommerrevieren im Zugertal und den Winterrevieren im Klostertal bzw. Walgau. Mittlerweile ist dieser Lebensraum durch Straßen, Bahntrassen und Siedlungen so eingeschränkt, dass diese natürliche Wanderung nicht mehr möglich ist. Deshalb werden die Tiere durch die Fütterung, an die von Menschen festgelegten Überwinterungsgebiete gebunden. Dies ist Teil der Wildökologischen Raumplanung. Die Einteilung der Rotwildlebensräume in ganz Vor-



Majestätischer Anblick – ein Steinbock-Rudel

berücksichtigt wird. In ihrem Revier leben neben Rehen und Hirschen auch Steinböcke, Gämsen oder Raufußhühner und Murmeltiere, welche sie durch Zählungen und Monitoring überwachen und bei Bedarf deren Bestände auch regulieren, um das ökologische Gleichgewicht zu erhalten.

Stichwort Steinbock: Dieser stand im 19. Jahrhundert in den Alpen kurz vor der Ausrottung. In den 1950er Jahren setzte sich die Vorarlberger Jägerschaft für die Wiedereinbürgerung dieses majestätischen Gebirgsbewohners ein. Eine wahre Erfolgsgeschichte, denn die letzte offizielle Zählung 2022 ergab über 1.000 Stück Steinwild in der gesamten Arlbergregion.

Sich nicht ins Gehege kommen

Weitere Herausforderungen stehen an, insbesondere im Umgang mit der Rückkehr von Luchs, Wolf und Bär. Während diese Raubtiere ein natürlicher Bestandteil des Ökosystems sind, stellen sie auch eine

„Die Jagd ist für mich Ausgleich zum beruflichen Alltag. Anders als bei anderen Hobbies stellt jedoch meine Arbeit ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung des Lebensraumes dar.“

David Burtscher, Jagdaufseher

Bedrohung für das Weidetier und unsere über Jahre gepflegte Alpwirtschaft dar. Ihre Anwesenheit verändert aber auch das Verhalten und somit die Raumnutzung unserer Wildtiere. Auch hier gilt es, einen ausgewogenen Ansatz zu finden, der sowohl den gesetzlich verankerten Schutz dieser Großraubtiere als auch die Interessen der Landwirte und Alpbewirtschafteter berücksichtigt.

Ruhe kehrt ein

Am späten Nachmittag machen wir uns nochmals auf. Dieses Mal werden wir mit dem Anblick eines stattlichen Hirsches, welcher gerade sein neues Geweih „schiebt“ belohnt. David erklärt mir, dass die Hirsche jedes Jahr im März bis April ihr Geweih abwerfen und bis Anfang August ein neues entwickeln. Es ist eine geradezu magische Begegnung. Die Sonne geht in unserem Rücken unter und taucht das Tier samt dahinterliegenden Wald in ein zauberhaftes Licht. Keiner spricht ein Wort, jeder hängt seinen eigenen Gedanken nach. Wir genießen den Anblick und die Waffe bleibt an diesem Tag unberührt.



Ein junger Hirsch im Bast

Interessantes aus dem Jägerjargon:

- Rehe können schrecken = Warnlaut
- Ranz = Brunft des Dachses
- Bär, Katze, Affe = Bezeichnung von Herr, Frau und Baby
- Murmeltier
- Geforkelt = Verletzung eines Hirsches durch Geweih beim Revierkampf
- Weidmannsheil = Gruß unter Jägern



Neue Workshops für Kreative Programm im Sommer und Herbst 2024

Sommer und Herbst ist die Zeit für ein kreatives Miteinander in unserem Lebensraum. Raus aus dem Alltagstrott und hinein auf den gemeinsamen Weg der Kreativität. Gönn dir diese Auszeit. Ein buntes und abwechslungsreiches Programm wartet auf euch. Wir freuen uns auf ein kreatives Miteinander, inspirierende Gespräche und eine gute gemeinsame Zeit.

Hier ein erster Einblick in unser diesjähriges Programm. Zusätzliche Projekte sind noch in Ausarbeitung. Alle Details und weitere Termine werden wir euch zeitgerecht zukommen lassen. Wir freuen uns auf euch!

26. Juni

Handgeschöpfte Papiere

Aus der Vielfalt von Blumen und Gräsern, entsprechend der Jahreszeit, schöpfen wir zarte Schreib- und Dekorationspapiere.

08. - 11. Juli

Sommerworkshop für die Lecher Kinder & Jugend

„Alles schwingt und klingt“

Der Libellensee bekommt ein neues Gestaltungskonzept. Aus Holz und



Metallblechen entstehen Mobile, die durch den Wind ins Klingen und Schwingen kommen und dem Wald eine neue Mystik einhauchen.

15. - 19. Juli

Ferientanzwoche im Sportpark

In Zusammenarbeit mit dem Tanzstudio arriOla laden wir bereits zum zehnten Mal zur Tanzwoche ein.

30. Juli - 01. August

Maltage mit Nicol Lunardi Schablonendrucke und coole Pop Art Malerei für Kids

Die Kids gestalten lebendige Kunstwerke. Wir experimentieren mit Siebdruck, skizzieren tierische Motive und bringen diese mit Kohle und Acrylfarben im Pop Art Stil farbenfroh auf die Leinwand.

30. Juli - 01. August

„LESS IS MORE“

Das vereinfachte Porträt in Acryl und Kohle für Erwachsene

Die Erwachsenen widmen sich dem Portrait und dem Vereinfachen der Formen. Es gilt die Nachbildung des Motivs durch die Reduktion auf das Wesentliche - „Less is More!“ Es gilt, schrittweise eine Balance zwischen abstrakt und detailliert zu finden. Mit Kohle und Acrylfarbe und dem Einfluss von Licht und Schatten wird das Motiv in Szene gesetzt.

21. August

In Flachspapier gebettet

Mit wenig Aufwand entstehen wunderschöne Papiere aus Karotten, Äpfeln, Birnen und Zucchini. In Verbindung mit Flachspapier gestalten wir außergewöhnliche Bilder, Karten und Deko-Papiere.

26. - 29. August

Die verlorene Form - Kreativworkshop für Erwachsene

In einfachen Schritten vermittelt Daniel Nikolaus Kochen den Workshopteilnehmern das dreidimensionale Sehen und deren Umsetzung in Ton, Gips und Beton. Eine der ältesten und längst vergessenen Techniken in der Bildhauerei ist die sogenannte „verlorene Form“. Dabei wird ein Objekt in Ton gestaltet, mit Gips abgeformt und in Schwarzbeton gegossen.

Im September

Zeit zum Stricken

Tauche mit Frau Schäfer ein in die Welt des Strickens! Sie zeigt dir die ersten Schritte oder vertieft mit dir deine Kenntnisse. Habt eine schöne Zeit beim Stricken in gemütlichem Ambiente und mit bereichernden Begegnungen.

17. Oktober

Unser legendäres Herbstfestle

Es ist wieder Zeit für Geselligkeit.

21. - 25. Oktober

Sumsitage in Lech und Warth

Im November

Alljährlicher Kabarettabend

Im November

Zeit für den achtsamen Umgang mit Körper, Geist und Seele

Im Dezember

Adventfenster

Anmeldungen

Klaudia Fischer
+43 (0)5583 2626-315 oder
klaudia.fischer@lechbank.com



Falls doch mal was passiert: Sanatorium Dr. Rhomberg

Medizinische Versorgung auf 5-Sterne-Niveau

Skiurlaub am Arlberg: Da denkt man zuallererst an Sonnenschein, perfekte Pisten, feinsten Pulverschnee, kompetente Skilehrer, leckeres Essen, gemütliche Hotels und freundlichen Service. Dass im Skiurlaub auch mal was passieren kann, damit rechnen die Allerwengigsten, und wenn doch, dann nur zuletzt.

Gut zu wissen, dass man im Fall der Fälle bei Dr. Nikolaus Rhomberg schnell in guten Händen ist. Damit das auch in Zukunft so bleibt, wurde das gleichnamige Sanatorium umfangreich erweitert und modernisiert. Grund genug, einmal nachzufragen.

Das Erste, was auffällt, wenn man sich dem Sanatorium nähert, ist die neue Eingangssituation. Was wurde sonst noch alles verändert? Unsere Patienten sind im Urlaub höchsten Komfort und besten Service gewöhnt, das setzt sich bei uns fort. Umfassender Patientenservice und postoperative Betreuung gehen Hand in Hand. Daher

ist nun auch das komplette Physiotherapieteam meiner Frau in insgesamt fünf Behandlungsräumen untergebracht. Dazu gehört auch ein großer, lichtdurchfluteter Fitnessraum. Für unsere Mitarbeiter ist ein Neubau mit zehn Wohneinheiten und direktem Zugang zum Sanatorium hinzugekommen. Plus zwei neue Garagendecks inklusive Waschanlage und Wäscherei.

Was war dir besonders wichtig?

Für mich war die Optimierung der internen Abläufe besonders wichtig. Vom neuen Schockraum hat man jetzt direkten Zugang zum OP. Die neue prä- und postoperative Holding Area kann für kleinere Wundversorgungen, aber auch als Aufwachraum genutzt werden. Außerdem kam die IMCU (Intermediate Care Unit), eine Art „Intensivstation light“, dazu. Auch die für den Patienten unsichtbare Infrastruktur, wie die zentrale medizinische Sauerstoffversorgung mit Großflaschen für Operationen oder die zwei neuen Sterilisatoren, entlasten unseren Klinikalltag.

Worauf bist du besonders stolz?

Dass wir österreichweit das erste MRT-Gerät in Betrieb haben, für das Siemens den Innovationspreis erhalten hat. Es hat eine größere Röhre, ist schneller und liefert bessere Bilder. Außerdem wurde ein neues CT-Gerät angeschafft. Da wir jetzt noch genauer diagnostizieren, schonender operieren und gleich die anschließende Reha anbieten können, reduzieren sich für unsere Patienten auch die Bettentage.

Wie schaut ein „normaler“ Arbeitstag bei dir aus?

Um 07:15 Uhr klingelt der Wecker. Von 08:00 bis 09:00 Uhr bin ich bei der Visite im Sanatorium in Oberstubenbach, danach wechsle ich in meine Ordination im Ortszentrum. Dort finden die postoperativen Kontrollen und ambulanten Behandlungen statt. Ab etwa 11:00 Uhr kommen auch schon neue Patienten mit frischen Verletzungen. Mein Team in der Ordination ist perfekt eingespielt und auf mich abgestimmt. So ist mein Tag bis ungefähr 17:30 Uhr durchorganisiert, inklusive Mittagspause und Powernap. Danach wechsle ich wieder in das Sanatorium, wo ich teilweise bis spät in die Nacht mit Operationen beschäftigt bin. Dazu gibt es dann Smalltalk mit den Kollegen und am liebsten Rock-Musik. Das geht die ganze Wintersaison so durch, ohne Ruhetag.

Mit dem Unfallsanatorium Dr. Rhomberg verfügt Lech über ein voll ausgestattetes kleines Krankenhaus.





Ist das Sanatorium nur in der Wintersaison im Betrieb?

Nein, wir sind ein Ganzjahresbetrieb, mit klaren Spitzen im Winter. Ich ordiniere aber auch im Sommer, dann habe ich allerdings eine normale 5-Tage-Woche. Wer mit meiner Arbeit zufrieden war, kommt auch bei anderen Problemen wieder. Diese Operationen werden dann im Sommer eingeschoben. Außerdem kommen auch Patienten aus ganz Vorarlberg und dem angrenzenden Tirol. Es hat sich mittlerweile rumgesprochen, dass wir eine Top-Versorgung garantieren und es keine längeren Wartezeiten gibt. In Lech, wo es durchaus vorkommen kann, dass man mal mehrere Tage von der Außen-

welt abgeschnitten ist, ist es auch beruhigend zu wissen, dass eine voll ausgestattete Klinik vorhanden ist, in der auch akute Notfälle behandelt werden können.

Und was passiert, wenn du doch mal ausfällst? Ist das schon mal vorgekommen?

Dafür habe ich einen Kollegen, der mich vertritt. Aber damit das gar nicht erst notwendig wird, verzichte ich aufs Skifahren. Im Corona-Winter habe ich mir zu Beginn der Wintersaison ein Kreuzband gerissen. Das habe ich nicht gleich operieren lassen, weil ich ja im Dienst war. Dann kam der Lockdown, und beim Blödeln mit meinen Jungs habe ich mir dann auch



Das österreichweit erste MRT-Gerät, für das Siemens den Innovationspreis erhielt.

noch das zweite Kreuzband gerissen. Da war klar, jetzt muss ich unters Messer. Seither habe ich mehr Verständnis für meine Patienten, weil ich selbst erfahren habe, wie aufwendig die Genesung nach einer Kreuzband-Operation ist.

„Schon bei der Planung waren uns neben dem Komfort für Patienten und Mitarbeiter auch ökologische Aspekte wichtig.“

Dr. Nikolaus Rhomberg



Der neue Eingangsbereich ist offen gestaltet. Patienten und Mitarbeiter sollen sich wohlfühlen.

Also eine schmerzhaft, aber wertvolle Erfahrung. Gibt es andere Erfahrungen, die du während der Bauzeit sammeln konntest?

Ja, dass ein straffer Zeitplan – wir haben im Herbst 2022 mit dem Aushub begonnen und im Dezember 2023 die Eröffnung gefeiert – nur mit regionalen Partnern eingehalten werden kann. Ein besonderes Lob gilt der Firma Elmenreich, die mit der Bauleitung beauftragt wurde, und der Firma Oberhauser + Schädler, die eine sensationell gute Partie am Start hatte. Auch für die Finanzierung haben wir mit der Raiffeisenbank Lech einen starken, heimischen Partner gewählt.

Dr. Nikolaus Rhomberg

Ambulanz:

Tannberg 181

A-6764 Lech am Arlberg

Unfallsanatorium:

Oberstubenbach 439

A-6764 Lech am Arlberg

+43 (0)5583 2234

sanatorium@drrhoenberg.at

www.drrhomberg.at



Sie sind abseits asphaltierter Wege unterwegs

Die Trail-Runner vom Arlberg

Sigrid Reis, Mitarbeiterin der Raiffeisenbank Lech, und ihr Mann Dieter Reis sind passionierte Trail-Runner. Im Jahr 2018 gründeten sie gemeinsam mit weiteren Laufbegeisterten aus der Region den Verein „TRT - Trail-Running-Team Vorarlberg“. Seitdem teilen sie ihre Leidenschaft mit Gleichgesinnten.

Es liegt auf der Hand: Die Natur bietet das ideale Fitnessstudio. In unserem Fall reicht ein Schritt vor die Haustür und das Abenteuer kann beginnen. Denn in einer der malerischsten Wanderregionen Österreichs lässt es sich wunderbar draufloslaufen.

Der Trail-Running-Hype

Die Natur bietet uns ein Erlebnis, das wir auf Straßen oder zwischen Häuserschluchten nie finden werden. Dazu kommt die Einfachheit

dieser Sportart, die sie so attraktiv macht. Man benötigt – zumindest für kürzere Läufe – nur ein Paar Laufschuhe. „Trail-Running weckt das innere Kind“, ist Dieter Reis überzeugt. Das glaubt man dem freundlichen und stets leicht verschmitzt lächelnden Vereinsvorsitzenden aufs Wort.

Frischer Wind fürs Training

Trail-Running bietet reichlich Abwechslung: Topografie, Untergrund und Wetterbedingungen – keine Strecke ist wie die andere. Die kurvenreichen Pfade verlangen Stabilität. So trainiert man den gesamten Körper. Die Anpassung der Schrittlänge sowie das Manövrieren um Wurzeln und Felsen verbessern zudem die Koordination. „Trail-Running sorgt für einen klaren Kopf, da bei jedem Schritt volle Konzentration gefordert ist“, weiß Sigrid Reis.



Das TRT-Team vor spektakulärer Kulisse

Der Trail zum Glück

Beim Trail-Running verfolgt man ein Ziel, sei es ein aussichtsreicher Höhepunkt oder gar ein Gipfelerlebnis. Entsprechend hoch ist der Abenteuerfaktor. „Wir haben schon mehrere Alpenüberquerungen unternommen und so laufend spannende Menschen und Regionen kennengelernt“, sagen die beiden unisono. Trail-Runner scheinen besonders ausgeglichen zu sein. Denn obwohl der TRT bereits bemerkenswerte Erfolge bei verschiedenen Trail-Running-Events im In- und Ausland erzielen konnte, werden diese nur beiläufig erwähnt. „Wichtig ist, dass man Spaß hat und diese Freude mit anderen teilen kann. Die Erfolge sind schön, aber für mich nur zweitrangig“, sagt der Obmann Dieter Reis.



Sigrid und Dieter Reis beim Trans-Alpine-Run auf der Etappe von Lech nach St. Anton

Trail-Running-Team Vorarlberg

TRT-Obmann: Dieter Reis

Mitglieder: 60

www.trt-vorarlberg.com

trt-vorarlberg@gmx.at

Instagram: [trt_vorarlberg](https://www.instagram.com/trt_vorarlberg)



Team-Spirit bei der Afterparty

Das Highlight für Trail-Running-Fans gastiert bereits zum sechsten Mal in Lech

Der Weiße Ring – Die Trailchallenge

Inspiziert vom legendären Volksskirennen „Der Weiße Ring - Das Rennen“ wird im Sommer die Trailchallenge ausgetragen. Anders als im Winter gibt es keine Lifte, die den Teilnehmern den Aufstieg erleichtern. Genau das macht den besonderen Reiz dieses Events aus, zusätzlich zur atemberaubenden Bergkulisse.

Hart im Winter, härter im Sommer
Im Winter gilt es, eine Strecke von 22 km und über 2.000 Höhenmeter im Rahmen eines Skirennens zu bewältigen, wobei der Rekord bei knapp 44 Minuten liegt. Anspruchsvoll! Aber die Trailchallenge ist nochmal eine ganz andere Nummer. Im Sommer muss die 30,8 km lange Strecke ohne technische Hilfsmittel wie Lifte absolviert werden. Die Bestzeit im Sommer: 3 Std. 35 Min. 39 Sek. Respekt!

Das berühmte Madloch
Gestartet wird im Sommer bei der Talstation des Schlegelkopf-Lifts. Die Strecke verläuft somit in entgegengesetzter Richtung zum Skirennen. Als besondere Herausforderung gilt dabei das Madloch. Wo sich im Winter die Skifahrer die eisige Piste hinunterwagen, müssen im Sommer die Läufer den anstrengenden Anstieg meistern. Die Trailchallenge hat aber auch flache Passagen und schnelle Abstiege zu bieten.

Für Einsteiger, Profis und Staffeln
Die Trailchallenge ist nicht nur was für Profis. Auf Hobbyläufer wartet die „Kleine Heldenwertung“ mit 13,6 km und moderaten 672 Höhenmetern. Wer es lieber gesellig mag, kann auch in der 2er- oder 3er-Staffel die „Große Heldenwertung“ mit 30,8 km und 2.335 Hö-

henmetern in Angriff nehmen. Die Königsdisziplin, der Marathon, umfasst 41,7 km und 2.972 Höhenmeter.



Freude nach bestandener Challenge

Infos & Anmeldung:
derweissring-trailchallenge.com
Die Anmeldung ist bis
22. August 2024, 12 Uhr offen.



Die Experten für Vermögensanlage

Unser Private Banking-Team ganz privat

Das Private Banking-Team der Raiffeisenbank Lech besteht aus Günter Smodic, Elias Beiser M.A. HSG und Sabrina Blaas. Auch Vorstand Georg Gundolf, der das Team mit seiner Erfahrung und Expertise unterstützt, gehört dazu. In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen etwas mehr über unser Private Banking-Trio erzählen.

Beginnen wir bei unserem langjährigsten Mitarbeiter: **Günter Smodic**. Günter wuchs in Lech auf und absolvierte nach der Pflichtschule die Handelsschule in Bludenz. 1990 startete er seine Berufslaufbahn in der Raiffeisenbank Lech. Er durchlief alle wichtigen Stationen der Bank, bevor er 2004 als diplomierter Vermögensverwalter in das Private Banking-Team eintrat. Günter ist nicht nur ein ausgesprochener

Experte für Finanzanlagen und Bonuszertifikate, sondern engagiert sich auch stark ehrenamtlich. „In der Gemeinschaft geht vieles leichter“, weiß der leidenschaftliche Feuerwehrmann. Bei vielen großen Festen in Lech ist er federführend dabei, packt an, wo Not am Mann ist und sorgt im Hintergrund für einen reibungslosen Ablauf.

Mit 28 Jahren ist **Elias Beiser** einer unserer jüngsten Mitarbeiter. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Universität St. Gallen als Master of Arts in International Affairs übernahm er zunächst den elterlichen Vermietungsbetrieb in Oberlech. Seit Juni 2021 verstärkt Elias unser Private Banking-Team. Schon davor engagierte er sich ehrenamtlich in der Gemeindepolitik. Verantwortung zu übernehmen, ist für ihn

deshalb selbstverständlich. Topausgebildet und motiviert ist er eine wichtige Stütze unseres Private Banking-Teams und bevorzugter Ansprechpartner der jüngeren Private Banking-Generation. Hobbys hat der junge Mann natürlich auch, und so verbringt er einen Teil seiner Freizeit auf unserem wunderschönen Golfplatz in Lech.

Die gebürtige Lechtalerin **Sabrina Blaas** unterstützt unser Private Banking-Team seit 2022. Davor bereiste sie Amerika, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern – eine wichtige Grundlage im internationalen Private Banking-Geschäft. Durch ihre strukturierte und gewissenhafte Arbeitsweise entlastet sie unsere Berater, die dadurch mehr Zeit für ihre Kunden haben. Denn eine exakte Vorbereitung und gewissenhafte Nachbearbeitung sind ebenso wichtig wie die individuelle Beratung. Den nötigen Ausgleich zum Job findet sie in unserer schönen Natur, am liebsten auf dem Rücken eines Pferdes.



V.l.n.r.: Sabrina Blaas,
Vorstand Georg Gundolf,
Elias Beiser, Günter Smodic



Die Raiffeisen-Sonderkollektion von Skinfit gibt's für ALLE um 40 % günstiger

Hochwertig, lässig und preiswert

Die Vorarlberger Raiffeisenbanken legen gemeinsam mit Skinfit eine eigene Kleidungskollektion auf. Der einheitliche Auftritt nach außen und die qualitativ hochwertigen Teile sollen nicht nur die Einheit und das Zugehörigkeitsgefühl der Mitarbeiter steigern - die Vorarlberger Raiffeisenbanken gehen noch einen Schritt weiter: Die Kollektion steht allen zur Verfügung. Und das zu einem absolut einzigartigen Sonderpreis! Es gibt neun verschiedene Artikel für Damen und Herren. Erhältlich sind sie online und in allen Skinfit-Geschäften.



Weitere Infos
zur neuen Raiffeisen-
Kollektion von Skinfit



Sommerausstellung in der Raiffeisenbank Lech

PASSION Arlberg

Die Vorarlberger Künstlerin Marion Koch ist der Arlberg-Region seit Jahrzehnten verbunden. Ob beim Skifahren oder Wandern, die Bergwelt von Lech Zürs hat die Feldkircherin nachhaltig künstlerisch beeinflusst und inspiriert. Das sieht und spürt man bei den Bildern ihrer aktuellen Ausstellung.

zertrennlich verbunden sind. So sind es gerade Kochs Winterbilder, die an Skulpturales mit Mehrwert erinnern und optisch in die Tiefe locken.

In Kochs weiteren Werken stehen nicht nur die Schönheit der Natur, sondern auch der Genuss und die Tischkultur im Fokus.



Das Auge entscheidet schon beim Knipsen, was es später in Mischtechnik, Collagen, Sprühungen und Kunstharz auf die Leinwand schaffen wird. Das Licht vermittelt beim Entstehungsprozess bleibende Eindrücke neben Begriffen, die mit der lokalen Landschaft un-

Die Ausstellung kann während der Bank-Öffnungszeiten Montag bis Freitag, 8:30 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr besucht werden.
art@marionkoch.at
www.marionkoch.at

Wir leben Bergfreundschaft.



Bergfreundschaft bedeutet, man kann sich aufeinander verlassen.
Es zählen Werte wie Achtsamkeit, Verantwortung und Respekt.
Und genau so beraten wir: ehrlich, unabhängig und zielgerichtet.
Fokussiert auf Ihre Situation und Ihre Bedürfnisse.
Herzlich willkommen bei Bergfreunden!

#erlebebergfreundschaft

+43 (0)55 83 26 26 · privatebanking-lech.com

Private Banking.

**Raiffeisenbank Lech
am Arlberg**

